

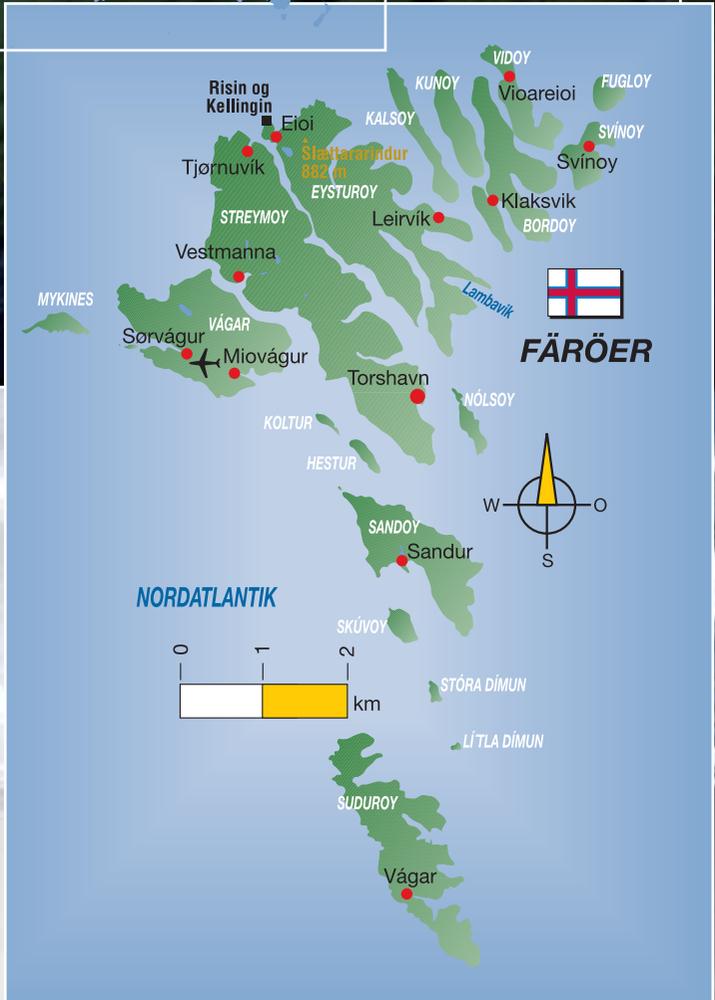
FÄRÖER INSELN: Abenteuer im Atlantik

Geht doch: Bei der zweiten Ausfahrt fing Preben Kæseler diesen Heilbutt von 25 Pfund





Sie liegen mitten im Nordatlantik – die sagenhaften Färöer Inseln. Dort warten die insgesamt 18 Eilande mit einem einzigartigen Fischvorkommen vor allem auf eines: von Anglern entdeckt zu werden! Wir haben erste Pionierarbeit geleistet und eine spannende Erkundungstour im September erlebt



Hier sind schon einige Entdecker an Land gegangen – zuerst erschienen irische Mönche auf der Bildfläche und hinterließen ein Erbe, das bis heute als Wahrzeichen der Färöer Inseln gilt: Schafe! Die Mönche verschwanden auf ungeklärte Weise, die Schafe blieben. Dann tauchten die eigentlichen Vorfahren der Färingier mit ihren Drachenbooten am Horizont auf: Norwegische Wikinger begannen ab dem 8. Jahrhundert zu siedeln, Fische zu fangen und natürlich Schafe zu züchten. Die heutige Bevölkerung blickt stolz auf die seefahrenden Nordmänner zurück – Sprache, Sagen und seemannisches Können zeugen vom Wikinger-Erbe. Dass das karge Archipel, bestehend aus 18 Einzelinseln, nur auf halber Strecke zwi-

schen Norwegen und Island liegt, hat einen Grund, der tief in der Sagenwelt der Färöer verwurzelt ist und deren steingewordenen Zeugen an der Nordspitze von Eysturoy zu bestaunen sind.

Der Tag des Trollweibs

Island hatte nämlich die Absicht, die einsam im Nordatlantik schwimmenden Färöer näher an sich zu binden. Die Isländer beauftragten einen Riesen und dessen Frau, das Vorhaben zu vollenden. Beide erreichten auftragsgemäß den äußersten nordwestlichen Berg Eidiskollur. Der Riese wartete im Meer und ließ sein Trollweib die Arbeit leisten. Diese stieg die Steilküste hinauf, um die Färöer zusammenzubinden und sie dann dem **bitte umblättern ▶**



Knochen-Bucht Tjornuvik – über einen gestrandeten Wal schaut man auf die zwei Felsen Risin und Kellingin



Heilbutt im Drill: Nach zehn Minuten kam der Fisch zum Vorschein

Riesen auf den Rücken zu schieben. Doch sie langte gleich so kräftig zu, dass der nördliche Teil des Berges Eidiskollur abbrach. Das ganze Unternehmen zog sich in die Länge – der Bergsockel war fest und die Inseln nicht leicht zu bewegen. Bis zum Morgengrauen mühte sich das Trollweib hoch über der Küste ab. Sie fürchtete das Tageslicht und deshalb beeilte sie sich, schnell zum Riesen hinunterzukommen, der noch im Meer auf sie wartete. Doch sie war nicht schnell genug, denn im selben Augenblick, als sich Risin und Kellingin auf den Rückweg machten, stieg die Sonne in vollem Glanz aus dem Meer empor und versteinerte beide. Hier stehen sie heute noch und blicken sehnsüchtig ihrer Heimat entgegen, ohne sie je wieder erreichen zu können. Wir können uns jedoch freuen, dass die isländischen Trolle versagten, denn sonst wäre uns ein wirklich einzigartiges Angelrevier abhanden gekommen.

Reise zu Riesen?

Gestalten aus der Sage sind eine Sache, aber unsere Entdecker-Truppe war nicht ausgezogen, um Trollen, Feen und Geistern nachzujagen, sondern dem ebenfalls ins sagenhafte reichenden Fischreichtum der Inselgruppe auf die Spur zu kommen. Bisher waren die Färöer Inseln immer ein weißer Fleck auf der Landkarte geblieben, nur ein paar Infos vom Hörensagen waren durchgedrungen und die Artikeldichte ist äußerst dünn gesät. Eine Woche im September sollte Gewissheit schaffen, ob an dieser Stelle im Nordatlantik ein neues Meeres-Mekka am Horizont auferstehen könnte. Am 15. September 2007 legte die Norrøna der Smyril Line in Hanstholm/Dänemark zur Insel-Expedition ab. Eine stürmische Überfahrt erwartete unsere deutsch-dänische Gruppe, die jedem Passagier bereits klar machte, dass man sich auf rauer See be-

Keine Pyramide, sondern ein typisch färöischer Basaltberg



fund und nicht auf Kaffeeahrt unterwegs war. Windstärke zehn auf einer großen Fähre ist dabei ein echtes Aha-Erlebnis. Das Schiff bietet aber alle Annehmlichkeiten und die Zeit verging wie im Fluge. Doch gehen wir gleich ans Eingemachte, denn Ankunft, Unterbringung und Transfers waren unspektakulär, aber erstklassig organisiert. Am Abend nach dem Eintreffen in der Hauptstadt Torshavn und anschließender Weiterfahrt zum eigentlichen Kutter-Stützpunkt in Klaksvik besuchten wir zunächst die Planken, die in den nächsten Tagen Fisch bedeuten sollten. Die „Komet“ von Kapitän Klæmint Hansen ist eigentlich ein in Dänemark gebauter Fischkutter, der seit einem guten Jahr auf den Färöer Inseln seinen Dienst verrichtet. Bevor Klæmint Angler durch die traumhafte färöische Inselwelt kutscherte, war er als Berufsfischer unterwegs. Er kennt die Gewässer seit frühester

Jugend und so hingen wir an diesem Abend gebannt an seinen Lippen. Der Plan: raus auf die Bänke im Nordwesten, denn dort, so berichtete er, warteten Heilbutts und große Dorsche. Das andere interessante Gebiet sollte im Nordosten liegen. Tummelplatz im Sommer für Seelachse bis über 15 Kilo – so die Theorie, denn aus anderen Quellen hatte ich auch Infos erhalten, die besagten, dass der Fischreichtum doch nicht ganz so prickelnd sein sollte und die anglerische Infrastruktur noch stark ausbaufähig wäre. Der nächste Tag brachte einige neue Erfahrungen...

Auf Kurs mit der „Komet“

Am nächsten Morgen gleich der Schlag in die Magengrube: Der stramme Nordwestwind der Überfahrt wehte auch auf den Färöer Inseln. Ich wusste es, Sven und das liebe Wetter, in diesem Jahr meinte es der Wettergott ex-



Fast überall entdeckt der Besucher solche Naturereignisse



Die Schellfische hatten ein hohes Durchschnittsgewicht



Im Nahbereich der Inseln fing Kasper Rasmussen kleinere Leng

trem schlecht mit mir. Dann die gute Nachricht des Kapitäns, wir konnten zwar raus, mussten aber im Schutz der Inseln bleiben – ein Törn auf die vorgelagerten Bänke fiel somit ins sprichwörtliche Wasser. Trotzdem spannend, denn was hatten die Inseln bei schlechtem Wetter zu bieten? Ausfalltage wegen Windes kennen alle Meeresangler aus leidiger Erfahrung. Mit der „Komet“ nahm Klæmint Kurs in Richtung Süden, um im Schatten der Insel Eysturoy in der Lambavik sein

Heil zu suchen. Dort hatte er bereits mit Angel-Kunden erste Heilbutt-Erfahrungen gesammelt. Mit schweren Pulkern, großen Gummifischen und Naturköder-Montagen gingen wir an den Start. 30-Pfund-Ruten und große Multirollen kamen zum Einsatz. Es dauerte nicht lange und die ersten Fische stiegen ein – die Spannung wuchs, was da wohl emporkommen würde. Ich hatte einen untermaßigen Heilbutt gehakt, Preben einen Durchschnitts-Dorsch und Kasper einen schönen Schellfisch – alles während einer Drift. Und das war es auch, was später diese Ausfahrt so erstaunlich werden ließ: die unglaubliche Fischvielfalt! An einer weiteren Stelle fing ich innerhalb von einer Stunde insgesamt neun verschiedene Arten, allerdings auf eine leichte Naturködermontage und feineres Gerät. An diesem ersten Tag gehörten Rotbarsche, Dorsche, Schellfische, Leng, Lumb, Flundern, ein kleiner Heilbutt, Makrelen und Wittlinge zu unserer Beute, leider



Die MS Komët im Hafen von Klaksvik

Mehr wissen

Die Färöer Inseln sind einer der kleinsten und bevölkerungsärmsten autonomen Staaten in Europa. Die nur etwa 48.000 Färinger gehören dabei aber nicht der Europäischen Union an. Die Fischerei, Wollproduktion und in neuester Zeit auch das Erdöl sind ihre wichtigsten Erwerbszweige.

bitte umblättern ▶

<http://www.mcFux.de>

Hilfe | Impressum | AGB | Kontakt

KATEGORIEN

- Angeln
- Auto/Motorrad
- Wassersport
- Wintersport
- Boote
- Jagd
- Munition
- Schießsport
- Optik
- Reiten
- Outdoor
- Wandern



Das Auktionshaus für Naturfreunde

ausgefuxt!

Keine Einstellgebühr!

Schlummern nicht auch in Ihrem Keller Schätze, die Sie nicht mehr brauchen? Die alte Angelrute? Oder eine Rolle, die sie gerne verkaufen würden? Dann **bieten Sie diese Artikel bei mcFux.de an**, der neuen Auktionsplattform für Naturfreunde im Internet.

Einfach, übersichtlich und risikolos, denn bei mcFux.de gibt es keine Einstellgebühr*!

Sicher wie nie werden Sie hier im Handumdrehen Ihre Sachen los. Schnell kommt da ein hübsches Sümmechen zusammen. Mit dem erzielten Gewinn können Sie sich dann **lang gehegte Wünsche erfüllen** – natürlich auch auf mcFux.de. In zwölf Rubriken finden Sie alles, was das Herz eines Naturfreundes begehrt.

Jetzt kostenlos anmelden!



* Der Einstellgelb von Artiteln bei mcFux ist kostenlos und damit vollstänmgen risikolos. Nur bei erfolgreicher Auktion wird eine Verkaufssprossion von 4% erhoben.

www.mcFux.de



powered by ZEITSCHRIFTENVERLAG

Ging wieder zurück – Svens Heilbutt versuchte einen 500-Gramm-Pilker zu schnappen



alle in nicht kapitalen Größen. Ein besonderes Erlebnis war es aber trotzdem. Gibt's denn auch noch größere Exemplare? Versuch macht klug, Klæmit wollte am nächsten Tag vielleicht doch noch weiter draußen einen Versuch wagen.

Prebens Heilbutt-Tanz

Um es vorweg zu nehmen: Der Wind hielt an und wir mussten auch den folgenden Angeltag wieder im Schutz der Inseln verbringen – angeln war wenigstens

möglich. Wir steuerten wieder die Gambavik an und fischten ein paar Durchgänge. Mit leichteren Naturködersystemen verhaftete die Besatzung zuerst Dorsche bis vier Kilo, bevor wir an dicke „Schellis“ gerieten: Durchschnittsgewicht: zwischen drei und vier Kilo! Das ist auf alle Fälle außergewöhnlich. Dann schaute ich rüber und sah ins verzerrte Gesicht von Preben. Wenn es sich um einen Schellfisch handeln sollte, dann war's ein Riese. Preben pumpte und etwa zehn Minuten später kam die „Tischplatte“ hoch (einen kleinen Film zum Heilbuttfang können Sie sich auf der Internetseiten des Kutters Komet anschauen: www.komet.fo). Der erste Landungsversuch ging leider in die Hosen, aber Preben hatte das Glück des Tüchtigen – beim zweiten Versuch landete der Platte an Deck. Etwa 25 Pfund wog Prebens Heilbutt, kein Gigant, aber wir waren überzeugt, dass bei besseren Bedingungen noch viel mehr drin sein muss. Der Rest der zweiten Ausfahrt verlief wie am Vortag, viele unterschiedliche Arten kamen an Bord, aber eben keine Riesen. Nur der Wind nahm weiter erbarmslos zu, so dass am nächsten Tag keine Ausfahrt mehr möglich war. Das bringt mich auch schon zum Abschluss der Geschichte und zu einem wichtigen Hinweis: Beim Durchfahren der Sunde

Infos | Färöer

Buchung und Beratung: Ab 2008 bietet Global Fishing Adventures aus Hamburg spezielle Angeltouren auf die Färöer Inseln an. Inhaber Kai Witt berät Sie kompetent und gerne über Chancen und Aussichten. Global Fishing Adventures, Kai Witt, Spanische Furt 9, 22495 Hamburg, Tel. (040) 559 41 73, Fax (040) 55 98 35 42, E-Mail: GFAventures@aol.com

Internet: www.weltweit-angeln.de

Preisbeispiel: 4 Nächte im Appartement oder Sommerhaus in Klaksvik, Fährpassage Hanstholm-Torshavn (1 PKW, 4-Bett-Innenkabine) und 3 Tage fischen auf der Komet (8-Stunden-Touren) von Klæmit Hansen kosten ab 1299 Euro pro Person bei 4 Reiseteilnehmern. Das Ganze ist auch als Flugreise (Billund/Kopenhagen nach Vágar/Färöer) für 1299 (4 Teilnehmer) oder 999 Euro (10 Teilnehmer) zu bekommen. Alternativ steht der Kutter Blástein bereit.

Fisch-Limit/Lizenz: Auf der Fähre können 30 Kilo Filet pro Person mitgenommen werden. Lizenz nur zum Lachsfischen notwendig.

Saisonzeit: Das ganze Jahr, da die Färöer Inseln durch den Golfstrom keinen kalten Winter kennen. Temperaturen unter null Grad sind äußerst selten. Also kommen auch Wintertouren in Frage, gerade der Dorschfang soll im Februar/März sehr gut sein.

Smyril Line Sea Angling Cup

Am 8. September 2008 ist es so weit: Der „Smyril Line Sea Angling Cup“ beginnt auf den Färöer Inseln! Die Teilnehmer vom europäischen Festland starten am 6. September 2008 von Hanstholm in Dänemark aus mit der Fähre. Der Cup selbst findet in der Zeit vom 8. bis einschließlich 10. September 2008 statt, bevor es am 11. September wieder auf die Heimreise geht. Der Hammer dieses Events sind die Gewinne: Dem Fänger des längsten und schwersten Fisches winken 1350 Euro Prämie, den gleichen Betrag erhält das beste 4-Mann-Team. Außerdem wird eine 1-wöchige Kreuzfahrt (mit Verpflegung und Taschengeld) mit der MS Norrøna der Smyril Line nach Island ausgeangelt! Zusätzlich gibt's noch Fährtickets nach Norwegen/Färöer Inseln sowie Ausfahrten mit einem der bekanntesten Skipper der Färöer zu gewinnen. Das ganze Paket bei 4 Reiseteilnehmern mit Fähre (1 PKW), 3 Übernachtungen inklusive Frühstück und Lunchpaket, 3 Tage fischen, Startgeld, Organisationsbeitrag und Abendessen erhalten Interessierte für 1514 pro Person. Anmeldung und Infos: Tel. (040) 559 41 73.

Allgemeine Infos zu den Färöer Inseln:

Faroe Islands Tourist Board, undir Bryggjubakka 17, Box 118, FO-110 Tórshavn, Faroe Islands, Tel. (00298) 355 800, Fax (00298) 355 801, Internet: www.tourist.fo oder www.faroeislands.com

zwischen den Inseln wurde ich Zeuge der gewaltigen Gezeitenströme – riesige Wellenberge türmen sich plötzlich auf, die deutlich machten, dass man hier auf erfahrene Skipper angewiesen ist. Deshalb werden eigene, kleinere Charterboote zum Mieten und zum Angeln auf eigene Faust wohl Zukunftsmusik bleiben. Es ist einfach zu gefährlich. Neben der vielseitigen Fischerei geben die Färöer Inseln mit ihrem rauen Charme und gastfreundlichen Bewohnern auch für Naturfans und Familien ein spannendes Reiseziel ab. Bleibt nur zu hoffen, dass wir bei unserer Lesertour im Juni 2008 gutes Wetter haben und endlich die wahren Qualitäten der Insel-Gruppe im Nordatlantik herauskitzeln können.



Sven Klöer

Allein sind Sie selten – Schafe bevölkern die Färöer Inseln und sind ihr Wahrzeichen



Pionierfahrt auf die Färöer

Haben Sie schon einen Herzenswunsch fürs nächste Jahr? Erfüllen Sie sich den Traum von Heilbutt, Dorsch und Köhler im Nordatlantik: Reisen Sie mit neun Mitstreitern und Rute & Rolle vom 31. Mai bis 7. Juni 2008 zu einer Pionier-Tour auf die Färöer Inseln. Welcher Meeresangler träumt nicht davon, ein Revier zu besuchen, in dem vorher nur wenige andere die Köder zu Wasser gelassen haben? Die Färöer Inseln im Nordatlantik sind genau dieser Ort, denn Angeltourismus gab es dort bisher noch nicht – der wird gerade erst aufgebaut und deshalb sind echte Angelpioniere gefordert, die die Möglichkeiten dieser Inselgruppe auf einer speziellen Leserreise mit Rute & Rolle richtig ausloten. Bei unserer Testtour im September 2007 (auf den forderen fünf Seiten) kratzten wir nur ein wenig an der Oberfläche dieses Klassereviers – zur besten Zeit im Juni und bei ruhigerem Wetter können Sie aber endlich die Plateaus und Bänke im Nordwesten und Nordosten mit der MS Komet von Kapitän Klæmint Hansen unsicher machen. Fischer erzählten uns von Dorschen über 20 sowie Heilbutt über 80 und Köhlern an die 30 Pfund. Klar, erzählt wird viel, aber Sie haben auf dieser Reise die einmalige Chance, auszuprobieren, ob das auch stimmt. Neben zehn Rute&Rolle-Lesern wird auch ein Redakteur mit von der Partie sein. Vor Ort wird uns



Kapitän Klæmint dann mit der Komet an drei Tagen und jeweils 8-stündigen Ausfahrten auf die Bänke bringen, die hoffentlich Brummer bedeuten. Über die genauen Gerätezusammenstellungen (Leihgerät steht auch zur Verfügung) werden die Teilnehmer dann noch im Einzelnen informiert. Unsere Partner von Green Gate Incoming und der Smyril Line auf den Färöer Inseln werden sich auf alle Fälle für Sie ins Zeug legen. Die gesamte Färöer Pionierfahrt mit Smyril Line-Fährpassage (1 PKW, 4-Bett-Innenkabine) von Hanstholm nach Torshavn (Abfahrt nachmittags, den 31. Mai, erste Kutterausfahrt am Montag, den 2. Juni, Rückfahrt 5. Juni, Ankunft in Hanstholm am 7. Juni) auf der luxuriösen Norrøna, 4 Übernachtungen im Gästehaus, drei langen Kutterausfahrten (Köder, Kaffee und Kekse satt) und Guiding kostet dabei nur 599 Euro pro Person. Das heißt, nicht lange zögern, denn die Teilnehmerzahl ist auf zehn begrenzt.

Die Blåsteir ist ein weiterer guter Angelkutter. Auf ihr wurde diese Scholle von 3,35 Kilo gefangen



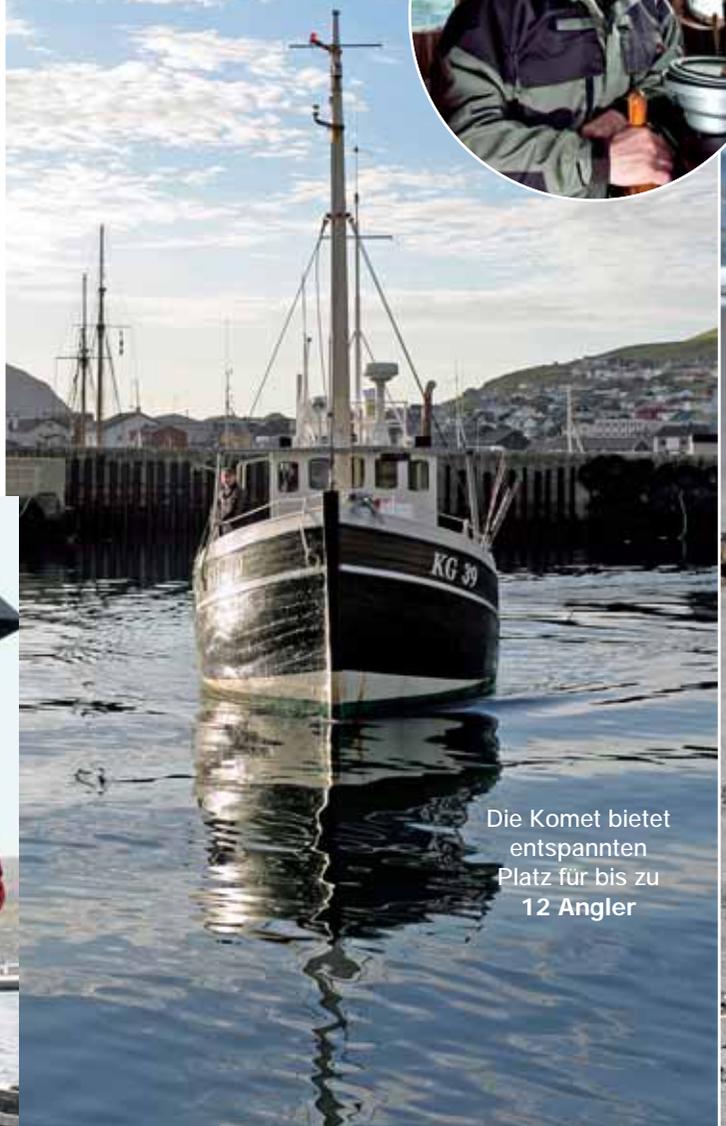
So können Sie teilnehmen

Einfach eine Postkarte, E-Mail (kloeer@ruteundrolle.de), Fax (040/23613022) mit Ihrer Bewerbung/Anmeldung an uns schicken:

Redaktion Rute & Rolle
 – Färöer-Reise –
 Hellgrundweg 109
 22525 Hamburg

Unter allen Einsendungen und Bewerbungen, die wir bis zum **17. März 2008 (Poststempel)** erhalten, werden die insgesamt 10 Teilnehmer ausgelost und dann über den weiteren Reiseablauf informiert (bitte Ihre E-Mail oder Telefonnummer angeben). Enthaltene Leistungen: Fähre mit Kabine, 4 Übernachtungen, 3 Kutterausfahrten und Guiding. Die Leserreise kostet 599 Euro pro Person und wird von Smyril Line und Green Gate Incoming organisiert. Verpflegung und Anreise zur Fähre sind nicht im Preis enthalten. **Weitere Infos zur Reise:** kloeer@ruteundrolle.de

Kapitän Klæmint Hansen kennt sein Revier und bringt auch die Rute&Rolle-Leser zum Fisch



Die Komet bietet entspannten Platz für bis zu **12 Angler**